

Liebe Leserin, lieber Leser,

die Migrationspolitik steht z. Zt. im Vordergrund des öffentlichen Interesses. Gleichzeitig ändert sich unser Klima, sichtbar am Abschmelzen der Alpengletscher, und meist unbemerkt verschwinden Tiere und Pflanzen in unserem Land.

Vielleicht denken Sie jetzt: Was kann ich da schon bewirken?

Ich stelle mir meine Enkel vor in zehn Jahren. Sie werden die zunehmenden heißen Tage, die Trockenzeiten und Starkregenereignisse mit verheerenden Überschwemmungen in größerem Umfang ertragen müssen als wir jetzt und manche Pflanzen und Tiere nur noch auf Bildern sehen. Und sie könnten mich fragen: Du hast es wissen können und was hast Du getan?

Der Arzt und evangelische Theologe Albert Schweitzer hat gesagt: *Gebete ändern nicht die Welt, aber Gebete ändern Menschen und Menschen ändern die Welt.* Er hat mit seinen Möglichkeiten hilfreiche Veränderungen für Menschen in Afrika als „Urwaldarzt“ bewirkt. Jede/r von uns hat Möglichkeiten, mit seinem ökologischen Fußabdruck – Verhalten der CO<sup>2</sup>-Vermeidung und Schonung von Ressourcen - dem Klimawandel entgegenzuwirken.

Als Kreisvorsitzender und ehemaliger Gemeindepfarrer schließe ich mich gerne Albert Schweitzer an und frage mich: Wie kann ich mich verhalten, dass ich guten Gewissens an meine Enkel denken kann?

Z. Zt. führen wir als Bund Naturschutz in Zusammenarbeit mit der Agrokraft das Projekt „Quervernetzung“ zum Grünen Band durch – die Schaffung und Erhaltung von Biotopen von Großwenkheim bis zum Grünen Band bei Breitensee. Das Bundesamt für Naturschutz finanziert das Projekt – ein Beitrag zum Naturschutz und im Grunde auch für Klimaschutz. Alles, was ich als richtig und gut erkenne, gewinnt mehr Gewicht in der politischen Umsetzung in unserem Land und in der EU.

Deshalb meine Stimme bei der Bundestagswahl und hoffentlich Ihre / Deine auch für eine Politik des Natur- und Umweltschutzes!

Helmut Bär